

Geplante Schwangerschaft aus besonderen Gründen mitteilen?

Beitrag von „sonnensschein“ vom 18. Juli 2012 22:14

Hallo zusammen!

Ich habe folgendes Problem:

Ich bekomme nächstes Jahr wieder eine 3.Klasse. An unserer Schule wird es zwei 3.Klasse geben. Welche Klasse ich bekomme, muss ich mit meiner Parallelkollegin (die gleichzeitig auch meine Freundin ist) ausmachen.

Nur zur kurzen Vorgeschichte: In diesem Schuljahr hat die Klasse, die ich laut meiner Parallelkollegin nehmen soll, kurz nach dem Halbjahr ihre Klassenlehrerin von heute auf morgen "verloren", weil sie schwanger wurde und eine schwierige Schwangerschaft hatte, bei der sie nur liegen durfte. Wir hatten dann ein ziemliches Chaos an der Schule, weil zwei weitere Kolleginnen schwanger waren und die besagte Klasse erst einmal ohne Klassenlehrer bis Ostern da stand. Die Eltern waren sauer und machten Druck auf die Schulleitung.

Nun wurde von Ostern-Sommer eine neue Regelung gefunden und wir haben tatsächlich eine KV erhalten.

Nun soll ich also diese Klasse als Klassenlehrerin im neuen Schuljahr übernehmen. Mich plagt aber ein schlechtes Gewissen, weil wir uns schon mitten in der Bayplanung befinden.

Sollte es klappen und ich würde schnell schwanger werden, wird in die Klasse wieder Unruhe reinkommen. Wahrscheinlich würden mir Eltern und Schulleitung vorwerfen, wie verantwortungslos und rücksichtslos das von mir war.

Ich habe bei meiner Parallelkollegin also mit offenen Karten gespielt und ihr die Wahrheit gesagt. Sie hat aber absolut kein Verständnis für mich, weil sie unbedingt die andere Klasse will.

Nun weiß ich nicht, ob ich der Schulleitung von meinen Bedenken und den Beweggründen "die andere Klasse" zu wollen, erzählen soll? Andererseits würde es mich ja total unter Druck setzen, wenn es mit der Schwangerschaft nicht gleich klappen würde..... Aber wenn ich dann wieder an die Kinder und die Eltern denke, finde ich es auch nicht ganz ok.

Was würdet ihr mir raten?

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 18. Juli 2012 22:54

für mich ist das ganz klar....

schule ist "nur" unser job... wenn ihr ein kind möchtet dann würde ich an mich denken und nicht daran, ob meine kollegin das fair findet.

mutter werden kann man nun mal nicht zu jeder zeit und ich finde auch, dass das private einfach vorgeht.

ich würde einer kollegin nie vorwürfe machen, wenn sie ein kind möchte. das ist eine ganz private entscheidung.

also lass dich nicht stressen. es gibt immer eine lösung und ob die eltern das gut oder nicht gut finden dass du schwanger bist (bzw. werden möchtest) sollte dir wirklich egal sein.

ganz ehrlich.. würdest du verunglücken (was ich natürlich nicht wünsche) gäbe es auch eine lösung. niemand ist unersetzlich. daran solltest du immer denken.

auch lehrer haben nun mal ein privatleben und ein recht darauf mutter/vater zu werden und zwar zu einem zeitpunkt den sie selber aussuchen und nicht die schule die entscheidet wann es denn passend wäre...

lg

Beitrag von „Flipper79“ vom 19. Juli 2012 09:53

Ich sehe es wie coco. Ich würde meine Familienplanung auch nicht abhängig machen von Kollegen / der SL / der Unterrichtsversorgung / möglichen Elternprotesten. Wenn ihr jetzt ein Kind wollt, ist es **eure** Entscheidung.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 19. Juli 2012 10:20

Es geht ja nicht primär darum, dass sie die Entscheidung Baby oder nicht von der schule abhängig. (auch wenn die Kollegin das vielleicht erwartet.)

Es ist eher anders herum.

Sie überlegt, ob sie eine bestimmte klasse nehmen soll, obwohl sie plant (wenn man es denn planen kann), die klasse nicht zuzusenden zu führen.

In dieser Situation fände ich es fair (wenn auch prinzipiell nicht nötig) wenn man mit der schulleitung im Vertrauen spricht, damit diese das in die Entscheidung, wer welche klasse

bekommt, einfließen lassen kann
Es ist aber kein Muss. Also bitte nicht falsch verstehen.

Kl. Gr. Frosch

Beitrag von „venti“ vom 19. Juli 2012 10:32

Hallo,

ich sehe es wie der Frosch. In diesem Fall könnte man ja eventuell ein weiteres Chaos in der Klasse vermeiden, ohne dass du dich unter Druck gesetzt fühlst. (Wobei ich aber auch deine Kollegin nicht verstehe, die du als deine Freundin bezeichnest - da würde ich mir doch etwas mehr Verständnis erhoffen).

Alles Gute für dich!

venti 😊

Beitrag von „Shadow“ vom 20. Juli 2012 10:26

Auch wenn es keine Pflicht ist, würde ich auf jeden Fall mit der Schulleitung im Vertrauen sprechen.

Prinzipiell ist es ja gehüpft wie gesprungen, welche Klasse du nimmst - die Eltern werden in beiden Fällen nicht begeistert sein, dass ein Lehrerwechsel ansteht.

Wobei es natürlich schon blöd ist, wenn der Klasse, die das vom letzten Jahr schon kennt, das nun wieder passiert. Da würde ich mir auch Gedanken wegen machen.

Wenn du bei der Schulleitung mit offenen Karten spielst, kann sie vielleicht die Entscheidung beeinflussen und du musst dir nicht solche Sorgen machen.

Man weiß ja eben auch nicht, ob es überhaupt mit der Schwangerschaft klappt.

Vielleicht gibt es ja auch noch eine ganz andere Lösung, zum Beispiel, dass du eine 4. Klasse bekommst, da wäre ein Wechsel nach den Empfehlungen irgendwann auch nicht mehr ganz so schlimm...

LG

Shadow

Beitrag von „juna“ vom 20. Juli 2012 21:32

Ich vermute mal, die eine Klasse ist eine "nette", die andere eine eher "anstrengende" Klasse. Dann kann ich die Parallelkollegin in gewisser Weise verstehen:

Wenn du nächsten Frühling gehen solltest, hat sie noch eineinhalb Jahre die "anstrengende Klasse", du kommst von der "netten Klasse" frei. Warum soll sie sich also die zwei Jahre "anstrengende Klasse" "antun", wenn du "eh vielleicht nicht so lange bleibst"?

Hier wurde schon öfters gesagt: jeder soll an sich selbst denken, die Schüler (und Eltern) danken es später einmal nicht. Warum soll also die Kollegin nicht auch an sich denken sondern auf die Schüler und deren Bedürfnisse achten? Und wer weiß, was die Zukunft bringt. Vielleicht ist sie ja schneller schwanger als du? 😊

Beitrag von „sonnensschein“ vom 22. Juli 2012 11:21

Vielen Dank euch allen für eure Meinungen und Ratschläge!

Das Ende vom Lied war: Meine Parallelkolleigin ist total ausgeflippt und hat getobt und ist gleich zu unserer Rektorin gerannt.

Unsere Freundschaft hat sich damit leider erledigt und ich nehme die besagte Klasse. Und es sind beides wirklich sehr nette Klassen!

Und ihr habt schon recht: Es kommt, wies kommt. Ich darf mir darüber keine Gedanken machen. Letztendlich muss im Fall einer Schwangerschaft auch nicht ich den ganzen Ärger und Frust der Eltern ausbaden, sondern die Schulleitung!

Beitrag von „sunshine_lady“ vom 22. Juli 2012 12:53

Hallo,

das Verhalten deiner Kollegin finde ich auch recht seltsam, zumal wenn es sich um zwei "nette" Klassen handelt... Ich schreibe dir auf diesen Beitrag, weil ich mich in einer ähnlichen Situation befinde. Eigentlich würde ich gerne schon schwanger sein... Leider geht das dann ja nicht immer so schnell wie geplant. Ich werde nach den Ferien auch wieder eine neue Klasse übernehmen, obwohl ich hoffe, schwanger zu werden. Klar sind die Eltern dann nicht begeistert,

wenn man die Klasse eventuell vorzeitig abgibt. Aber ich habe mittlerweile auch gelernt, dass die sog. Familienplanung halt doch nicht immer so planbar ist! Und die Kinder haben mit einem Wechsel in der Regel sowieso weniger Probleme als die überbesorgten Eltern. Also, ich würde dir raten, lass alles entspannt auf die zukommen, genieß die Zeit mit deinen neuen Drittklässlern und wenn es soweit ist und du schwanger wirst, dann freu dich und verschwende keinen Gedanken an evtl. unzufriedenen Schülereltern!

Liebe Grüße

Beitrag von „Scooby“ vom 22. Juli 2012 14:41

Ich kann dazu noch aus Sicht der Schulleitung was schreiben:

Bei Kolleginnen im entsprechenden Alter und der pers. Situation rechnen wir eigentlich eh ständig damit, dass jemand schwanger werden könnte; an der weiterführenden Schule ist das auch ein bisschen leichter aufzufangen als an Schulen mit Klassenlehrern. Trotzdem freuen wir uns natürlich, wenn uns jemand - im Vertrauen natürlich - schon über seine "Übungsphase" informiert, weil wir dann z.B. einen Hauptfachkollegen ohne Klassenleitung mit in diese Klasse setzen können, der dann im Fall des Falles ganz problemlos die Aufgaben der Klassenleitung übernehmen kann.

Sowas setzt natürlich ein intaktes Vertrauensverhältnis zwischen Kollegium und Schulleitung voraus; es gibt sicher auch Schulen, wo man solche privaten Dinge lieber für sich behalten sollte, weil einem u.U. Nachteile erwachsen könnten; z.B. Zusatzaufgaben, die man eigentlich gerne übernimmt, schon prophylaktisch an jemand anderen vergeben werden.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 25. Juli 2012 11:31

Ich würde nichts sagen.

Ich selbst habe einmal etwas derartiges gesagt, bin dann aber nie schwanger geworden, wurde aber ständig von SL und Kolleginnen gefragt.

Daraus ziehe ich den Schluss, dass man Privates mal hübsch privat lässt und wenns denn so weit ist, erst erzählt!

Beitrag von „Susannea“ vom 25. Juli 2012 11:33

Ich würde auch nichts sagen, wer weiß, ob es diese Klasse überhaupt noch betrifft oder erst eine andere oder oder oder.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 25. Juli 2012 12:03

Zitat von sonnenschein

Das Ende vom Lied war: Meine Parallelkolleigin ist total ausgeflippt und hat getobt und ist gleich zu unserer Rektorin gerannt.

damit bestätigt sich für mich mal wieder meine Einstellung, dass man Privates von beruflichem strikt trennen sollte....man sieht ja mal wieder was dabei rauskommt.. am Ende ist sich eh jeder selbst am nächsten... und deine Kollegin (Freundin) hatte auch nur sich selbst im Blick....

Ich hätte auch nichts gesagt... hatte ich ja schon oben bereits ausgeführt....aber na ja.. hinterher ist man immer schlauer...

Beitrag von „segafred“ vom 27. Juli 2012 09:45

Du musst keinen über deine Familienplanung informieren und solltest es deswegen auch nicht tun. Auch wenn eine Schwangerschaft in jeglichen Arbeitsablauf immer ein gewisses Chaos bringt, bist du nicht zu dieser Offenbarung verpflichtet. Außerdem setzt du dich damit unnötig unter Druck.

Beitrag von „Shadow“ vom 27. Juli 2012 10:06

Auch wenn es ganz klar nicht verpflichtend ist, die SL über die Familienplanung zu informieren, so wäre ich in einer solchen Situation vermutlich trotzdem zur SL gegangen (wenn ein

Vertrauensverhältnis besteht) und hätte zumindest angedeutet, dass eine Schwangerschaft anstehen könnte.

Natürlich weiß die SL, dass man das nunmal nicht voraussagen kann, aber unter Druck gesetzt hätte ich mich nicht gefühlt dadurch.

Eher im Gegenteil 😊

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Juli 2012 10:09

Zitat von Shadow

aber unter Druck gesetzt hätte ich mich nicht gefühlt dadurch.

Eher im Gegenteil

Musstest du schon mal länger als ein Jahr auf eine eintretende Schwangerschaft warten? Dann weiß man nämlich, wie einen nachher alles unter Druck setzt.

Beitrag von „Shadow“ vom 27. Juli 2012 10:45

Zitat von Susannea

Musstest du schon mal länger als ein Jahr auf eine eintretende Schwangerschaft warten? Dann weiß man nämlich, wie einen nachher alles unter Druck setzt.

Nee, musste ich nicht 😊

Aber ich gehe ja nicht zum SL und sage: "Ich werde nächstes Schuljahr schwanger, bitte bedenken Sie das bei der Klassenzuteilung."

Nochmal anders ausgedrückt: Mir persönlich (!) würde es eher den Druck wegnehmen, wenn ich zur SL gehe und sie einfach nur darüber informiere, dass ich die Familienplanung angehe. Ob das überhaupt klappt und wie schnell das klappt - das kann man nunmal nicht sagen, und das weiß doch auch die SL!

Aber dann habe ich in dem Moment das Thema angesprochen, die SL kann - wenn sie will - reagieren und ich mache mir dann auch keine Gedanken mehr darüber. Ich fühle mich also nicht unter Druck gesetzt á la "Jetzt sind schon 12 Monate rum und ich bin immer noch nicht

schwanger, oh Gott, und ich hab gesagt, ich werd schwanger, jetzt wirds aber Zeit... " --> Solche Gedanken sind mir fremd, da kenne ich mich doch ganz gut. 😊

Beitrag von „EffiBriest“ vom 27. Juli 2012 10:47

Ehrlich gesagt finde ich es sehr befremdlich, eine doch (für mich jedenfalls) so intime Angelegenheit der Schulleitung mitzuteilen. Ich bin der Meinung, dass es niemanden, aber auch wirklich niemanden etwas angeht, wann ich gedenke, mit meinem Partner ins Bett zu hüpfen, um ein Kind zu zeugen. Ich kann dieses Bedürfnis anderer so gar nicht nachvollziehen, aber muss ich auch nicht. Ich bekomme in einigen Wochen das zweite Kind und wäre nie auf die Idee gekommen, meinen Chef vorzuwarnen.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Juli 2012 10:50

Zitat von Shadow

Ob das überhaupt klappt und wie schnell das klappt - das kann man nunmal nicht sagen, und das weiß doch auch die SL!

Und trotzdem wird er dann evtl. mal nachfrage oder ähnliches und er kann doch darauf auch nicht ewig Rücksicht nehmen, also bringt doch so eine Mitteilung nicht wirklich etwas.

Beitrag von „Shadow“ vom 27. Juli 2012 10:54

Es geht doch hier um die spezielle Situation, dass die Threaderöffnerin eine Klasse übernehmen soll, die - wenn ich das richtig verstanden habe - bereits im 2. Schuljahr mehrere Lehrerwechsel bzw. einen Lehrerwechsel mitten im Schuljahr genau aus diesem Grund (Schwangerschaft) hatte.

In dieser Situation wäre ich, wie ich oben schrieb, auf jeden Fall zur SL gegangen und hätte die Familienplanung angedeutet.

Was die SL mit dieser Info macht, bleibt ihr überlassen, denn sie muss es ja auch ausbaden, wenn die Klasse dann erneut aufgrund einer Schwangerschaft einen Lehrerwechsel hat und die Eltern vor der Tür stehen.

Es geht mir nicht darum, jederzeit der SL meine Familienplanung zu offenbaren, das fiel mir nun auch nicht ein, aber es geht doch eben um diese spezielle Situation, in der ich es der Klasse, Eltern und der SL gegenüber fair fände, eine mögliche Schwangerschaft im Vorfeld anzusprechen.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Juli 2012 11:02

ich kann auch nicht nachvollziehen wieso wirklich alles der SL mitzuteilen ist.. bzw man es sollte (moralischer finger wird eh schon erhoben, da man als lehrer eh zuerst an die schule denken sollte...)

für mich geht sowas die SL überhaupt nichts an.. und eine "vernünftig" denke SL denkt (genau wie schon vorher geschrieben) bei frauen in einem "gewissen" alter immer daran, dass jemand schwanger werden könnte...

ich könnte mir auch vorstellen, dass es eher druck aufbaut.. habe freunde die sich jahrelang mit einer schwangerschaft schwer tun.. 3 in vitro versuche hatten und nun hats geklappt.. ich denke, dass das sicher noch weniger förderlich gewesen wäre, wenn man es da der SL schon am "anfang" gesagt hätte

Beitrag von „Shadow“ vom 27. Juli 2012 11:07

Zitat von Shadow

Es geht doch hier um die spezielle Situation, dass die Threaderöffnerin eine Klasse übernehmen soll, die - wenn ich das richtig verstanden habe - bereits im 2. Schuljahr mehrere Lehrerwechsel bzw. einen Lehrerwechsel mitten im Schuljahr genau aus diesem Grund (Schwangerschaft) hatte.

In dieser Situation wäre ich, wie ich oben schrieb, auf jeden Fall zur SL gegangen und

hätte die Familienplanung angedeutet.

Was die SL mit dieser Info macht, bleibt ihr überlassen, denn sie muss es ja auch ausbaden, wenn die Klasse dann erneut aufgrund einer Schwangerschaft einen Lehrerwechsel hat und die Eltern vor der Tür stehen.

Es geht mir nicht darum, jederzeit der SL meine Familienplanung zu offenbaren, das fiel mir nun auch nicht ein, aber es geht doch eben um diese spezielle Situation, in der ich es der Klasse, Eltern und der SL gegenüber fair fände, eine mögliche Schwangerschaft im Vorfeld anzusprechen.

Ich zitiere mich hier mal selbst 😄

Beitrag von „EffiBriest“ vom 27. Juli 2012 11:42

Shadow, mir ist es total schnurzepiepegal, ob eine Klasse den 100000. Wechsel hat. Ich stelle die Interessen meiner SuS definitiv nicht über meine private Familienplanung und ich bin froh, dass ich ein distanziertes Verhältnis zu meinem Beruf habe.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Juli 2012 11:43

[Zitat von Shadow](#)

Ich zitiere mich hier mal selbst

UND auch hier bringts dem SL gar nichts.

Er nimmt sie dann evtl. raus (hat er ja hier sinnvoller Weise nicht gemacht). Sie wird nicht schwanger in der Zeit, aber bei einer späteren Klasse oder die Kollegin, die er deshalb dort einsetzt oder oder oder.

Schwangerschaften gehören zu den Dingen, wie Krankheit usw. die man nicht planen kann und auch nicht versuchen sollte zu planen.

Anders wäre es jetzt, wenn sie wüsste, sie lässt sich zum Halbjahr beurlauben!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Juli 2012 12:10

Zitat

. und eine "vernünftig" denke si denkt (genau wie schon vorher geschrieben) bei frauen in einem "gewissen" alter immer daran, dass jemand schwanger werden könnte...

Unabhängig davon, dass ich es in diesem Fall unter 4 Augen erwähnt hätte, muss ich diesem Vorurteil zustimmen. Die Schulleitung weiß, dass bei Kolleginnen (und Kollegen) in einem gewissen Alter die Wahrscheinlichkeit für eine Schwangerschaft und anschließende Elternzeit sehr hoch sit und kalkuliert es automatisch immer mit ein.

Zitat

Shadow, mir ist es total schnurzepiepegal, ob eine Klasse den 100000. Wechsel hat. **Ich stelle die Interessen meiner SuS definitiv nicht über meine private Familienplanung** und ich bin froh, dass ich ein distanziertes Verhältnis zu meinem Beruf habe.

Genau darum geht es doch hier nicht. Es ging nicht darum, dass gesagt wird "hui, ich darf nicht schwanger werden, weil ich eine schwierige Klasse habe, die nicht schon wieder einen Wechsel haben darf." Der Ursprungsgedanke hier ist doch ein anderer: "Ich möchte schwanger werden, ohne "Rücksicht auf die Klasse [die ja nicht notwendig ist]. Sollte ich die Schulleitung informieren, damit ich die Klasse dann evtl. nicht nehme."

kl. gr. frosch

P.S.: unabhnig davon stimme ich Susannea aber mal teilweise zu. Man kann die Zukunft nicht voraussagen und nicht sagen, ob dann evtl. die ersatzweise in die Klasse gesteckte Lehrerin die 2 Jahre durchzieht. Es muss ja nicht einmal eine Schwangerschaft sein, Lehrer können ja z.B. auch längerfristig krank werden. Wenn es einen Wechsel gibt, dann gibt es halt eben einen. Man könnte aber durch die Ankündigung zumindest schon einmal einen der möglichen Zukunftsstränge ausschalten.

Beitrag von „gartenzwerg“ vom 27. Juli 2012 12:36

Hallo,

ich befand / befinde mich in einer ähnlichen Situation: Rückkehr aus Elternzeit, Übernahme einer 2. Klasse als dann schon dritte Klassenlehrerin. Ich habe meiner Schulleiterin gegenüber mit offenen Karten gespielt und gesagt, dass ich die Klasse gerne übernehme, dass ich ihr aber nicht versprechen kann, dass es nicht vielleicht noch mal ein Geschwisterchen gibt und die Klasse dann unter Umständen mit noch mehr Lehrerwechseln rechnen muss.

Sie hat sich für meine Offenheit bedankt und gesagt, dass das an ihrer Entscheidung nichts ändert. Dann dürfe sie ja theoretisch gar keiner Kollegin im "gebärfähigen" Alter eine Klassenleitung übergeben, und selbst Kolleginnen jenseits des Klimakteriums können von heute auf morgen wegen Krankheit langfristig ausfallen, sodass Klassenlehrerwechsel nötig werden. Und auch ihr sei klar, dass selbst wenn wir uns dafür entscheiden, es ja nicht unbedingt sofort klappen müsste und dann würde sie mit so vielen Unwägbarkeiten und "Vielleichts" jonglieren, dass das auf keinen Fall rechtfertige, nur aufgrund einer Andeutung nun mitten im Schuljahr Kollegen aus anderen Jahrgängen hin und her zu schieben für einen Fall, der vielleicht nie eintritt. Und wenn er einträte, würden sie es auch schon irgendwie auffangen.

Mich hat ihre Reaktion irgendwie erleichtert und es hat mir Druck genommen. Wir haben tatsächlich bis heute keine definitive Entscheidung für oder gegen ein zweites Kind getroffen, aber ich weiß, wenn der Fall eintritt, dann ist sie zumindest vorgewarnt gewesen.

Den Eltern, die mich auf dem ersten Elternabend dreisterweise gefragt haben, ob wir denn noch ein zweites Kind planen, habe ich aber knallhart ins Gesicht gelogen. Vielleicht nicht die feine Art, aber denen gegenüber ist das nun wirklich meine Privatsache.

Ich denke, jeder muss das für sich selbst entscheiden. Ich bin jemand, der immer sein Herz auf der Zunge trägt und ich hätte mich unwohl gefühlt und das Gefühl gehabt, sie zu hintergehen, auch wenn es dafür objektiv keine Anhaltspunkte gibt. Und ich weiß aus der ersten Schwangerschaft, wie sehr es mich belastet hat, zu wissen, dass ich schwanger bin, aber nicht zu wissen, wie meine Chefin darauf reagiert. Kollegen, die da ein dickeres Fell haben, können das ja anders handhaben. Grundsätzlich ist das definitiv Privatsache und jedem selbst überlassen.

LG

Beitrag von „EffiBriest“ vom 27. Juli 2012 12:43

KGF: Ich habe es so verstanden, dass die Threadstarterin der Klasse einen erneuten Lehrerwechsel ersparen wollte. Und ich bin der Meinung, dass es mir egal wäre, ob es der erste

oder der 100000. Lehrerwechsel ist. Wenn es nicht darum geht, worum dann? Ich steh grad wohl auf der Leitung, sorry.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Juli 2012 12:45

Ja, sie will der Klasse den Lehrerwechsel ersparen, aber nicht auf Kosten ihrer Schwangerschaft. Priorität hat für sie, dass sie schwanger werden möchte. Und diesen Wunsch wollte sie sich halt mit möglichst wenig Problemen für die Klasse erfüllen.

kl. gr. frosch

Beitrag von „President“ vom 27. Juli 2012 13:45

Ich finde den doch leicht aggressiven Ton hier befremdlich. Menschen, die im Lehrberuf tätig sind, sollten doch die Fähigkeit haben, andere Sichtweisen einzunehmen. Jeder hier würde mit der Situation anders umgehen und das ist ja auch völlig in Ordnung. Jeder würde sich durch eine andere Herangehensweise unter Druck gesetzt fühlen, völlig menschlich. Die einen würden es mitteilen, die anderen nicht, dass es zwingend mitzuteilen ist, sagt doch keiner. ? Warum muss von einigen eigentlich immer eine Grundsatzdiskussion angefangen werden, wenn es ums Konkrete geht?

Beitrag von „Lehrerinnenu“ vom 27. Juli 2012 14:51

Hallo,

ich denke es kommt immer auf die Umstände an, in diesem Falle hätte ich es der SL gesagt, weil mir dann wohler ums Herz gewesen wäre und der Klasse ein erneuter Wechsel erspart bleiben würde.

Ich weiß nicht, ob du Effi schon mal eine Klasse übernommen hast, die mehrere Wechsel hatte, aus meiner Erfahrung heraus ist dies nicht immer so einfach und es dauert eine gewisse Zeit , die Klasse für sich zu gewinnen.

Auch wir planen bald ein Kind... und meine SL weiß darüber Bescheid, in Ö darf ich ab Beginn der Schwangerschaft keinen Sport mehr unterrichten, das haben wir beim Stundenplan erstellen beachtet, sodass im Fall des Falles eine Kollegin dann für mich die Sportstunden übernimmt und wir nicht dann den gesamten Stundenplan umstellen müssen.

Sollte ich nicht schwanger werden ist es auch ok für sie und der Stundenplan läuft normal weiter.

LG MM

Beitrag von „TimoB“ vom 27. Juli 2012 14:57

Zitat von MagicMoment

Hallo,

ich denke es kommt immer auf die Umstände an, in diesem Falle hätte ich es der SL gesagt, weil mir dann wohler ums Herz gewesen wäre und der Klasse ein erneuter Wechsel erspart bleiben würde.

Ich weiß nicht, ob du Effi schon mal eine Klasse übernommen hast, die mehrere Wechsel hatte, aus meiner Erfahrung heraus ist dies nicht immer so einfach und es dauert eine gewisse Zeit, die Klasse für sich zu gewinnen.

Auch wir planen bald ein Kind... und meine SL weiß darüber Bescheid, in Ö darf ich ab Beginn der Schwangerschaft keinen Sport mehr unterrichten, das haben wir beim Stundenplan erstellen beachtet, sodass im Fall des Falles eine Kollegin dann für mich die Sportstunden übernimmt und wir nicht dann den gesamten Stundenplan umstellen müssen.

Sollte ich nicht schwanger werden ist es auch ok für sie und der Stundenplan läuft normal weiter.

LG MM

Naja Effi unterrichtet ja auch Sek1 und Sek2. Da braucht man sich bei den Schülern ja keine Gedanken machen.

Da meine Frau aber auch Grundschullehrerin ist, kann ich nachvollziehen, dass ihr euch als Grundschullehrerinnen darüber Gedanken macht.

Beitrag von „Lehrerinnen“ vom 27. Juli 2012 16:58

Da gebe ich dir Recht Timo, in diesem Fall ist sicher ein Unterschied zwischen Grundschule und Sek zu machen.

Ich unterrichte die ganze Klasse in allen Fächern, da ist ein mehrmaliger Wechsel nicht so toll, wie in der Sekundarstufe, da dort die Kinder sowieso permanent von verschiedenen Lehrpersonen unterrichtet werden.

LG MM

Beitrag von „EffiBriest“ vom 28. Juli 2012 11:57

Ich würde genauso denken, wäre ich Grundschullehrerin geworden. Meine Familienplanung/mein Privatleben geht niemanden etwas an, egal um welche Schulform es sich handelt, das ist einfach meine ganz persönliche Meinung.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. Juli 2012 12:08

Zitat von EffiBriest

Ich würde genauso denken, wäre ich Grundschullehrerin geworden. Meine Familienplanung/mein Privatleben geht niemanden etwas an, egal um welche Schulform es sich handelt, dass ist einfach meine ganz persönliche Meinung.

DAs sehe ich inzwischen genauso, ich habe einmal auf die Schule und Schüler Rücksicht genommen und werde das nie wieder tun, das dankt einem ja doch keiner!

Achso und ich bin hauptsächlich in der Grundschule, aber auch bis zur 10. Klasse eingesetzt!

Beitrag von „Shadow“ vom 29. Juli 2012 13:54

Zitat von President

...Jeder hier würde mit der Situation anders umgehen und das ist ja auch völlig in Ordnung. Jeder würde sich durch eine andere Herangehensweise unter Druck gesetzt fühlen, völlig menschlich. Die einen würden es mitteilen, die anderen nicht, dass es zwingend mitzuteilen ist, sagt doch keiner. ...

Ich finde, das ist ein schönes Schlusswort zu diesem Thema, danke President. 😊